

Green Deal: Verantwortung darf nicht Sektor Landwirtschaft allein zugeschoben werden

Verein *Land schafft Leben*: Um die Ziele des Green Deals zu erreichen, müssten alle Akteure unseres Lebensmittelsystems in die Pflicht genommen werden.

Produktionsvolumina und Einkommen der heimischen Landwirtschaft sinken, dafür steigen Lebensmittelimporte und Produktionskosten. Dieses Szenario zeichnet die Europäische Kommission in einer kürzlich präsentierten Folgenabschätzung einzelner im Rahmen des Green Deals formulierten Maßnahmen für die Landwirtschaft. Die Studie zeigt deutlich: Wird die Verantwortung für die Umsetzung des Green Deals einem einzelnen Sektor zugeschoben, kann dies eine Reihe negativer Konsequenzen haben. Nur wenn die Verarbeitung, der Handel und die Konsumentinnen und Konsumenten ebenso in die Pflicht genommen werden, könne dies vermieden werden, sagt **Hannes Royer**, Obmann des Vereins *Land schafft Leben*:

„Unsere Bäuerinnen und Bauern allein für die nachhaltige Umgestaltung unseres ganzen Lebensmittelsystems verantwortlich zu machen, greift viel zu kurz. Wenn wir wirklich etwas verändern wollen, müssen wir an jedem Rad entlang der Wertschöpfungskette drehen.“

Eigenverantwortung übernehmen

Der Green Deal soll die EU bis 2050 klimaneutral machen. Um dieses Ziel zu erreichen, ohne die landwirtschaftliche Produktion zu schwächen, brauche es vor allem auch eine Änderung des gesellschaftlichen Konsumverhaltens, erklärt **Maria Fanninger**, Mitbegründerin des Vereins *Land schafft Leben*:

„Die Verantwortung für den Klimawandel einzelnen Sektoren zuzuschieben, hilft uns nicht weiter. Wir alle sind Teil unseres Lebensmittelsystems. Ändern wir also unsere Produktionsbedingungen, nicht aber unser Konsumverhalten, fördern wir lediglich die Produktion im Ausland, wo weiterhin zu minderen Standards produziert werden darf. Und verfehlen damit auf globaler Ebene auch die Ziele des Green Deals.“

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

presse@landschafftleben.at

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanninger und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsumenten und

Presseaussendung

Wien, 24. August 2021



Medienvertretern mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsumenten realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Experten aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Das 21-köpfige Team gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung und thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* wird unterstützt von 61 Förderern, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels, sowie von privaten Spendern und gemeinnützig engagierten Personen.